
Dieser Artikel darf kostenlos nachgedruckt werden, vorausgesetzt, dass 1) ein eindeutiger Hinweis auf den Orthomolecular Medicine News Service erfolgt und 2) sowohl der Link zum kostenlosen OMNS-Abonnement <http://orthomolecular.org/subscribe.html> als auch der Link zum OMNS-Archiv <http://orthomolecular.org/resources/omns/index.shtml> angegeben werden.

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 17. November 2021

Zwölf Interventionsstudien kommen zu dem Ergebnis, dass Vitamin C bei COVID wirkt.

Warum also wird es Krankenhäusern verboten, es zu verwenden?

von Patrick Holford

OMNS (Nov. 17, 2021) Jeder weiß, dass Vitamin C wichtig ist für die Immunität ist. Sowohl der Verkauf von Orangen als auch von Vitamin C-Tabletten ist während der COVID-Pandemie stark gestiegen.

In der Tat hat ein Review von zwölf Studien, darunter fünf mit dem Goldstandard „randomisiert-kontrolliert“, gezeigt, dass dieses simple Vitamin Leben rettet, wenn es in der richtigen Dosierung verabreicht wird. Vitamin C kann eine schwere COVID-Infektion verhindern.

Der wissenschaftliche Beweis ist eindeutig: Wenn Vitamin C nach der Infektion eingenommen wird, kann es die COVID-Symptome und die Dauer der Erkrankung reduzieren. Warum wird uns dann nicht gesagt, dass wir zusätzliches Vitamin C einnehmen sollen?

Der Review der Studien, einschließlich der fünf randomisiert-kontrollierten Studien, ist im Journal „Life“ veröffentlicht worden (www.vitaminC4covid.com/12trialreview). Die Arbeit wurde durchgeführt und finanziert von „VitaminC4COVID, einem Konsortium von Vitamin C-Experten, dem Dr. Marcela Vizcaychipi von der Medizinischen Fakultät am Londoner Imperial College, Prof. Anitra Carr, von der die Gruppe Ernährung in der Medizin an der Universität von Otago geleitet wird und Dr. Paul Marik, Chefarzt der Abteilung für Lungen- und Intensivmedizin an der Eastern Virginia Medical School angehören.

Die Studien zeigen, dass COVID-Patienten mangelhafte Vitamin C-Spiegel haben oft auf dem Niveau, wie es bei Skorbut gefunden wird. Bei Patienten mit schwerer Lungenentzündung erhöht der Mangel an Vitamin C erheblich das Risiko für verbreitete inneren Organschäden und Tod. Sie brauchen große Dosen von Vitamin C, um sich zu erholen und zu überleben.

Dr. Vizcaychipi, der die Forschung in der Intensivmedizin am Chelsea & Westminster Hospital im Vereinigten Königreich leitet, hat sowohl COVID-Patienten als auch Patienten ohne COVID auf den Intensivstationen bis zu 6 Gramm (6.000 mg) Vitamin C intravenös verabreicht. Die Dosis ist abhängig von der Schwere der Erkrankung und der Menge, die nötig ist, um den Mangel auszugleichen, wie er durch Urin-Teststäbchen angezeigt worden ist.

„Vitamin C ist sicherlich einer von mehreren Faktoren, die zu besseren Ergebnissen und einer schnelleren Genesung beitragen. Die Anwendung sollte gängige Praxis sein. Wir hatten hinsichtlich der Sicherheit kein einziges Problem damit“, sagt Dr. Vizcaychipi.

In den Vereinigten Staaten hat eine Gruppe von Ärzten, Mitglieder der Frontline Covid Critical Care Alliance (www.flccc.net), die Sterblichkeit in ihren Intensivstationen mit einem Protokoll von Steroiden (Methylprednisolon), Vitamin C (Ascorbinsäure), Vitamin B1 (Thiamin), Vitamin D und Antikoagulantien (Heparin) mehr als halbiert, eine Strategie, die als MATH+ bekannt ist. Das Protokoll wurde auf den Weg gebracht von Dr. Paul Marik, Dr. Pierre Kory und Dr. Joseph Varon, einem von den Vereinten Nationen für seine lebensrettende Arbeit anerkannten Intensivmediziner.

Derzeit wird Dr. Marik, Direktor der Intensivstation am Sentara Norfolk General Hospital, die Anwendung dieses sicheren und wirksamen, lebensrettenden Protokolls von Sentara Health untersagt mit der fadenscheinigen Begründung eines Mangels an Beweisen. Er hat dagegen Klage erhoben. „In diesem Fall geht es darum, dass Ärzte ihren hippokratischen Eid einhalten können, evidenzbasierte Medizin zu befolgen und unsere Patienten so gut wie möglich zu behandeln. Ich weigere mich zuzusehen, wie ein weiterer Patient an COVID-19 stirbt, in dem Wissen, dass ich ihm nicht die bewährten Behandlungen gewähren darf, die sein Leben retten könnten.“

Der Review der 12 klinischen Studien zeigt, dass intravenöses Vitamin C die Sauerstoffsättigungsparameter verbessern, Entzündungsmarker reduzieren, den Krankenhausaufenthalt verkürzen und die Sterblichkeit senken kann, insbesondere bei schwerkranken Patienten.

Das Bemerkenswerte an Vitamin C ist, dass es ein Antioxidans ist und ebenfalls antiviral und antientzündlich wirkt. Es ist ein beeindruckendes dreifach wirkendes Abwehrmittel. Und in keiner der veröffentlichten klinischen Studien zu Vitamin C bei COVID-19-Patienten wurde über irgendein unerwünschtes Ereignis berichtet.

Der Review zeigt auch, dass hohe Dosen von Vitamin C, wenn sie bei einer Infektion oral eingenommen werden, die Patienten vom Krankenhaus fernhalten, weil sich ihre Genesungsrate erhöht.

Laut Carr konnte mit „Dosierungen von 8 Gramm oral verabreichtem Vitamin C pro Tag die Rate an Genesungen von einer symptomatischen Infektion um 70 Prozent erhöht werden. Für schwerer erkrankte Patienten haben Studien mit Dosierungen von 6 - 24 g intravenösem Vitamin C pro Tag positive Effekte im Hinblick auf das Überleben, den reduzierten Krankenhausaufenthalt, verbesserte Sauerstoffsättigung oder reduzierte Entzündung gezeigt.“

Für eine Menge von insgesamt nur einem Gramm Vitamin C braucht man allein schon zwanzig Orangen, sodass die hohen Dosierungen nur durch eine ergänzende Vitamin C-Zufuhr erreicht werden können. Der Review umfasst mehrere Studien, in denen deutlich wird, dass Patienten mit schweren Atemwegsinfektionen einen erschöpften Vitamin C-Status aufweisen, wobei die Prävalenz des Mangels mit dem Schweregrad der Erkrankung zunimmt.

In einer Studie wurde durch die Vitamin C-Spiegel vorhergesagt, wer überleben würde und wer nicht. Es wurde berichtet, dass die Vitamin C-Plasmaspiegel bei 70 - 80 Prozent der COVID-Patienten sehr niedrig waren. Klar ist, dass mehrere Gramm Vitamin C und nicht etwa ein Glas Orangensaft erforderlich sind, um einen schweren Vitamin C-Mangel zu beheben.

Seit über einem Jahr fordert das VitaminC4COVID-Team Berater der Regierung auf, eine ordnungsgemäße Untersuchung der Beweise für die Wirkung von Vitamin C durchzuführen, um die Öffentlichkeit und die Ärzteschaft zu informieren. Aber es scheint,

dass es eine Doppelmoral gibt. Das Versprechen an die Befürworter nicht-medikamentöser Behandlungen, wie zum Beispiel Vitamine, war tatsächlich: „Kommt mit Beweisen, und wir werden es wie jedes andere Medikament behandeln.“ Die Beweise sind jetzt unbestreitbar. Man muss sich nun fragen, warum man nicht sagt, dass man nach einer Infektion hochdosiertes Vitamin C einnehmen soll. Und warum wird nicht in allen Kliniken der Vitamin C-Status mit Urin-Teststäbchen als Routinemaßnahme gecheckt und dementsprechend gehandelt? Vitamin C ist sicher, kostengünstig, allgemein verfügbar und seine Wirkung ist jetzt bewiesen.

Detaillierte Anleitungen, was Sie zur Vorbeugung nehmen sollten, zur frühzeitigen Behandlung, in schweren Fällen und bei Krankenhausaufenthalten, sowie auf der Intensivstation, finden Sie im Internet: www.vitaminC4covid.com/recommendations

Ernährungsmedizin ist orthomolekulare Medizin

Die orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

(please see at end of the original english version)
(bitte sehen Sie am Ende der engl. Originalversion nach).